bemerken, wie nothwendig es ist, dafs Ihr und Ihrer Leute Verkehr mit den Eingeborenen von wohlwollender Freundlichkeit und verständiger Zurückhaltung durchdrungen ist, während Sie gleichzeitig vor jeder Ueberrumpelung mit gröfsester Sorgfalt Sich sicher stellen. Sie können nicht eifrig genug sein, Nachrichten über die verschiedenen Stämme, mit denen Sie zusammentreffen, einzuziehen, da alle solche Nachrichten natürlich von dem höchsten Interesse sind."

„Einem Manne von Ihrer wissenschaftlichen Bildung ist es ganz unnöthig Instructionen darüber zu ertheilen, wie wünschenswerth es ist, alle möglichen Data, Proben, Samen, und alle solche Nachrichten zu sammeln, die für die verschiedenen Zweige der Wissenschaft, Botanik, Mineralogie, Geologie, Zoologie u. s. w. von Werth und Interesse sein könnten. Die Regierung hat dadurch, dafs sie diese Expedition unter Ihren Befehl stellte, ihr grofses Vertrauen zu Ihnen an den Tag gelegt, und ich bin davon überzeugt, dafs das Resultat Ihrer Forschungen dieses Vertrauen rechtfertigen wird."

Es ergiebt sich aus diesen Instructionen, dafs die Expedition schon dann der Wissenschaft grofse Dienste leisten wird, wenn sie nur den nächsten Theil ihrer Aufgabe löst, das Gebiet zwischen dem Lake Torrens und dem Lake Gairdner ordentlich untersucht und uns über die Umrisse und die Beschaffenheit dieser Wasserbecken vollständig aufklärt. Selbst in diesem beschränkteren Umfange ist ihre Aufgabe von so hohem Interesse, dafs wir den Nachrichten über den Fortgang des Unternehmens mit Spannung entgegensehen.

Miscellen.

Eine Naturerscheinung im Baltischen Meere.

Die in dem folgenden Bericht erwähnte Erscheinung empfängt ein besonderes Interesse dadurch, dafs sie an demselben Tage und nur $5\frac{1}{2}$ Stunden früher stattfand, als das in der zweiten Abhandlung dieses Heftes besprochene Erdbeben in Ungarn und Ober-Schlesien. Wir bedauern, den deutschen Originalbericht nicht mittheilen zu können, da uns derselbe nicht zur Kenntnifs gekommen ist; das Folgende ist nur eine Rückübertragung der im Wjästnik der Kaiserl. Russ. Geogr. Gesellschaft (Bd. XXII, Heft 3) enthaltenen russischen Uebersetzung.

Am 5. Februar wurde in der naturwissenschaftlichen Abtheilung der esthnischen literärischen Gesellschaft ein Bericht des Herrn Briancourt aus Kertel auf der Insel Dagö vom 24. Januar 1858 verlesen, welcher Beachtung verdient, weil er sich auf eine merkwürdige Naturerscheinung bezieht und weil der Autor, so weit ihm die an anderen benachbarten Punkten des Meeresufers ausgeführten Beob-

achtungen bekannt waren, die Erscheinung nicht ohne guten Grund durch eine Erschütterung des Meeresbodens zu erklären sucht.

Das Folgende ist eine Anführung der in dem Bericht enthaltenen Thatsachen, mit Ausschlufs alles dessen, was nicht wesentlich zur Sache gehört.

„Um 6 Uhr Abends am 14. Jannar 1858 fing ein heftiger Wind aus NNW. zu wehen an; das Thermometer zeigte —2°,4. In der Nacht schlug der Wind nach W. um und verwandelte sich in Sturm, der um 8 Uhr Morgens des folgenden Tages (15. Januar) von SW. zu wehen anfing und von Regen begleitet war. Das Thermometer zeigte +1°,5. Zugleich mit dem nicht reichlichen und nur dann und wann eintretenden Regen fiel Morgens auch Schnee und feiner Hagel. Um 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags, bei einer Temperatur von 2 Grad, während Schnee, Hagel, Regen und nafskaltes Wetter die Atmosphäre verdunkelten und ein ungestümer Wind von WSW. wehte, stürzte das Meerwasser in den Bach Kertel, der eine Tuchfabrik mit Wasser versieht, hob sein Niveau um 2′ 11″ Par., und hielt es auf dieser Höhe bis 2 Uhr 20 Minuten; dann fiel es und der Bach kehrte zu seinem vorherigen normalen Wasserstande zurück. An diesem Tage hatte der Bach übrigens beinahe seinen höchsten Wasserstand erreicht. Das Steigen und Fallen des Wassers dauerte im Ganzen 9 Minuten.“

„Um 2 Uhr 26 Min. kam eine zweite Woge mit noch stärkerer Gewalt als die erste, und hob das Wasser um 3′ 4″. Um 2 Uhr 41 Min. ging das Wasser wieder auf seinen normalen Stand zurück. Der mit seiner vorigen Gewalt wehende Sturm war vorher wieder nach NNW. umgesprungen, dann liefs er im Laufe der Nacht und am folgenden Tage allmählich nach. Andere auffallende Erscheinungen zeigten sich nicht, weder in der Luft noch auf der Erde, und wer das erwähnte Steigen und Fallen des Wassers nicht selbst beobachtet hat, konnte sonst eine ungewöhnliche Naturerscheinung nicht erkennen.“

Weiter sagt Herr Briancourt: „Ich war anfangs geneigt zu glauben, dafs die von mir beschriebene Erscheinung nur localer Natur und durch eine Wasserhose hervorgerufen wäre, bald erfuhr ich aber auf meine Anfragen, dafs die Erscheinung zu Tiefenhafen in noch weit auffallenderer Weise eingetreten war; dort hatte sich nämlich das Wasser um 4 Fufs gehoben und die Woge hatte ein vor Anker liegendes kleines Schiff losgerissen und aufs Ufer geworfen. Zu Hohenholm überströmte das Wasser gleichfalls das Gestade bis zu 3 — 4 Fufs, wie es scheint gleichzeitig mit der in Kertel beobachteten Erscheinung. Vom Süden und Südwesten der Insel Dagö habe ich keine zuverlässigen Nachrichten erhalten, die ich der Gesellschaft vorlegen könnte.“

Die esthnische Gesellschaft bemerkt, dafs ihr von anderen Punkten der Meeresküste Nachrichten über dieses Ereignifs nicht zugegangen sind, und fordert auf, etwaige darauf bezügliche Beobachtungen ihr mitzutheilen. —n.

Der Siwasch.

Nach Capt. Osborn.

Der letzte (XXVII.) Band des Journals der Londoner Geographischen Gesellschaft enthält eine vortreffliche Abhandlung des Capt. Sherard Osborn über das Asow'sche Meer und den Siwasch, welche namentlich über das letztere bisher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: NS_5

Autor(en)/Author(s): Neumann Karl

Artikel/Article: Eine Naturerscheinung im Baltischen Meere 163-164